

Liebe Freunde, liebe Beter,

Ein Leib, ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung (Eph. 4,4)

Diese Prophetische Seite entfaltet den Aspekt der Einheit, den der Heilige Geist jetzt in neuer Art und Weise betont. Als Team der Prophetischen Seiteⁱ haben wir den Eindruck, dass es sich bei den vor uns liegenden Monaten um eine „Heilige Zeit“ handelt. Natürlich sind wir fortwährend aufgerufen, „heilig“, das heißt, für den Herrn abgesondert, zu leben. Darüber hinaus ist in uns für diese und die kommende Zeit jedoch eine Erwartung, dass wir Gottes Heiligkeit persönlich **und als Leib gemeinsam** erleben dürfen! In einem geistlichen Bild, das uns während unseres letzten Treffens geschenkt wurde, möchten wir es folgendermaßen beschreiben:

Engel sind in dieser Zeit dabei, aus jeder Landeshauptstadt Deutschlands Steine zusammenzutragen und sie im Himmel zu einem Altar aufzubauen. In diesen Steinen ist Lebendigkeit, aber in diesem geistlichen Bild waren sie wie beschmutzt und die Quellen in ihnen waren verschlossen. Über diesem Altar aus noch verschmutzten Steinen beteten die Engel Gott an. Ihre Anbetung war christuszentriert. Immer mehr Engel kamen hinzu und stimmten in diese Anbetung mit ein. Dann kam es zu einem Moment, an dem der ganze Himmel verstummte: Jesus selbst legte seine durchbohrten Hände auf diesen Altar und der Schmutz löste sich auf. Die Quellen, die sich im Inneren dieser Steine befanden, blieben jedoch weiterhin verschlossen. Dann erschallte plötzlich das Geräusch eines kräftigen Kusses vom Vater im Himmel über ganz Deutschland - ausgelöst durch diese durchbohrten Hände Jesu. Die Steine wurden durch diesen Kuss erschüttert und die Quellen in ihnen begannen aufzubrechen. Das Land wurde vom Kuss des Vaters im Himmel erschüttert! Wasser brach hervor, und fließt aus diesen Steinen aufs Land. Schließlich gingen Tauben von diesen Steinen aus.

Dieses Bild bedeutet: Menschen, die Jesus angehören, aber in denen dennoch das Leben Jesu noch wie verschlossen ist, werden von den Engeln aus allen Bundesländern gesammelt und im Himmel zu einem Altar für Gott zusammengefügt. Ihr Leben ist noch nicht vollständig gereinigt – aber die Erlösungskraft Jesu, der seine durchbohrten Hände auflegt, verändert diese lebendigen Steine.

Der Vater im Himmel küsst das Land mit seiner Liebe und bringt darin Reinigung, Heilung und die Ausgießung seines Geistes. Wasser des Geistes bricht hervor und fließt hinein in unser Land mit seinen einzelnen Bundesländern. Die Erlösten der einzelnen Bundesländer erheben sich im Geist und sind in Einheit verbunden. Gemäß Johannes 17 steht **EINHEIT** in Verbindung mit **Herrlichkeit Gottes!**

In Ergänzung dazu haben wir das Wort aus Römer 12,2 empfangen: *Seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: Das Gute (= götig, tüchtig, brauchbar) und Wohlgefällige (= das erfreulich, angenehme in Bezug auf Gott) und Vollkommene (= eine volljährige Person, vollendetes Wachstum im Gegensatz zu Unmündigkeit).*

Das heißt: Der Herr, der Heilige Geist, möchte unsere Quelle sein – und getränkt aus ihm sprießt der Baum des Lebens im Lande!

Hesekiel 37 – Ein Bild für Aufbruch in Einheit

Bemerkenswert für die gegenwärtigen Wochen und Monate empfinde ich die Betonung auf Hesekiel 37. Diese Schriftstelle kam mir in Leitermeetings immer wieder entgegen! Vers 14 sagt entlang der Jahreslosung: *„Ich gebe meinen Geist in Euch, dass ihr lebt und ich werde euch in euer Land setzen. Und ihr werdet erkennen, dass ich, der Herr geredet und es getan habe, spricht der Herr.“*

Wie einst bei Hesekiel lautet auch heute die Frage des Herrn an uns: *„Werden diese Gebeine wieder lebendig?“* Es geht nun nicht darum, dem Herrn zu erklären, wie unsere Einschätzung ist! Vielmehr sind wir aufgefordert, unseren Blick auf den Herrn und die Gebeine des Leibes zu richten und dieselbe Antwort zu formulieren wie Hesekiel: *„Herr, Du weißt es!“* Und aus dieser Blickrichtung heraus sprechen, bzw. weissagen wir dann durch Gebet und Deklarationen: *„Der Herr bringt seinen Leib hervor. Ein großes Heer voll von Wahrheit und Liebe Gottes wird durch Gottes Geist belebt und stellt sich auf seine Füße!“* Wenn Menschen dann erwidern: *„Unsere Gebeine sind vertrocknet und unsere Hoffnung ist verloren“*, weissagen wir: *„Der Herr öffnet die Gräber und lässt sein Volk hervorkommen!“* (Verse 12-14).

Ich lade dich ein, diesen Text über die Totengebeine nicht als Erweckungstext, sondern als **Aufbruch in Einheit** zu lesen. Besondere die Verse 15 bis 28 lassen uns aufmerken, wie Gott die Einheit betont, z.B. *eine* Nation, nicht zwei Nationen in Israel! So kann auch der Leib Christi in Deutschland nur EINS sein! Lies dazu auch Eph. 4, 1-6 mit dem besonderen Augenmerk auf: *Wandelt würdig der Berufung!* Die Würde in der Berufung bedeutet: Jedes Glied bekommt im Verbund des Miteinanders seine Würde. Jedes Glied ist an dem Platz, für den es bestimmt ist. Dadurch kommt es in Funktion und wird gewürdigt, weil es vom Leib erkannt wird und weil es sich innerhalb der Pläne Gottes bewegt und so seinen Beitrag zur Erfüllung der ewigen Ratschlüsse Gottes leistet.

Als Team der Prophetischen Seite haben wir an einem Vormittag die folgenden Impulse in Bezug auf Einheit für diese Zeit empfangen und zusammengetragen:

- Einheit kann mit einer Blumenwiese im Sommer verglichen werden: Jeder ist einzigartig und doch zusammengewoben zu einer Schönheit. Dahinter steckt eine riesen Arbeit Gottes: ER hat dies gewirkt, geschaffen!
- Einheit ist ein Zeichen von Mündigkeit und Reife, so dass wir miteinander laufen können ohne aufeinander neidisch zu sein. Sie ist ein Ausdruck davon, dass wir individuelle Berufungen achten, die gemeinsame Identität erkennen und in diesem Miteinander den andern höher achten als uns selbst.
- Einheit der Generationen: Die gestandenen Männer und Frauen Gottes bilden nicht alleine den reifen Leib, sondern die jüngeren Generationen tragen einen wichtigen Teil zur Reifung des Leibes Christi bei.
- Epheser 4,13 – die volle Mannesreife drückt sich u.a. so aus: Ich bin fähig, mich in Einheit im und mit dem Leib zu bewegen. Mangelnde Fähigkeit zur Einheit deutet auf mangelnde Reife hin!

- Reife und Positionierung: Ich bin aufgerufen, **meine** Position innerhalb des Leibes einzunehmen – nicht die des anderen. Hierfür braucht es Identität und Reife! Ich bin nicht abhängig davon, dass andere mich positionieren. Der Herr positioniert mich im Leib, aber die Glieder des Liebes bestätigen diese Positionierung!
- Die Einheit, die bewahrt wird durch das Band des Friedens: Friedenszeiten sind keine Verteidigungszeiten, sondern schöpferische, kreative Zeiten mit Freiräumen, wo vieles neu gebaut werden kann. Durch den äußeren Frieden in unserem Land haben wir einen vorbereiteten Boden, auf dem wir Reich Gottes gestalten können. In einer Atmosphäre geistgewirkter Einheit ist es möglich, kontrovers miteinander umzugehen und sich dabei dennoch in einer herzlichen Liebe zu begegnen. Dieses Miteinander ist frei von Verurteilungen, gegenseitigem Richten und Vergleichen. In der Kontroverse wird Ergänzung erkannt und geschätzt. Ziel der Kontroverse ist es nicht, jemanden oder etwas niederzumachen oder zu bekämpfen, sondern die Ergänzung zu suchen und zu ermöglichen. Dem Herrn geht es um Herzeseinheit, nicht nur um Projekteinheit: Wo der Heilige Geist in unserer Mitte ist, da ist Verbundenheit und ein herzliches Miteinander, das sich dadurch auszeichnet, dass wir aufeinander zugehen und einander von Herz zu Herz begegnen.
- Das Band des Geistes, der Liebe und der Einheit (Eph. 4, 3): Aus geistgewirkter Einheit kommt nicht Uniformität hervor, sondern Kraft und Stärke des Miteinander.
- Es braucht den Herzenszusammenhalt der Armee, welche geordnet marschiert: *Wie könnt ihr mich lieben, wenn ihr euren Bruder nicht liebt?* (vgl. 1. Joh 4,20)

Viele prophetische Zusprüche, die uns in den letzten Monaten erreicht haben, drehen sich alle um folgende Themen: Herzeseinheit und standhaft zu sein im Herrn in Bezug auf die Berufung Deutschlands als Vaterland. Dieses Land ist nicht für sich selbst da, sondern zum Segen der Nationen und als Freund an der Seite Israels.

Vier prophetische Worte haben wir für diesen Brief ausgewählt:

Vision von der Perle in den Tiefen des Meeres

(31.12.2017 – Tanja Frank)

Ich sah, wie vom Himmel her eine überdimensional große Perle an Bändern ins Meer abgelassen wurde. Die Perle senkte sich in die Tiefe und Dunkelheit des Meeres. Ich wusste, dass dies eine neue Dimension des Schatzes und der Kostbarkeit/Schönheit SEINER Gegenwart war, die uns hier verheißen und bereitgestellt wurde.

Da sie in der Tiefe verborgen lag, war klar, dass sie „schnorchelnd“ nicht erreicht und auch nicht gehoben werden konnte. Es brauchte eine Sauerstoff-Versorgung/eine Ausrüstung, die direkt mit dem Himmlischen verbunden war – und: Es war nicht möglich, sie durch einen „Allein-Tauchgang“ in ihrer ganzen Schönheit zu sehen.

Ich sah uns als Gemeinschaft- bestehend aus mehreren Generationen- im Wasser und beobachtete, wie jeder Einzelne die Sauerstoff-Versorgung anlegte. Dabei halfen wir einander. Es war jedoch wichtig, dass jeder zuerst sich selbst mit dem himmlischen Sauerstoff versorgte, ehe er anderen dabei half, das Mundstück richtig anzulegen. Atmen musste jedoch jeder alleine.

Wir fassten uns alle an den Händen und bildeten einen Kreis. Auf diese Weise tauchten wir in immer noch tiefere Tiefen hinab. Erstaunlicherweise war die Perle beständig in unserer Mitte. Je tiefer wir hinabsanken, desto heller strahlte sie – wir waren begeistert von ihrer Schönheit und Helligkeit. Das helle Licht, das aus ihr herausstrahlte, war fast wie ein Sturmwind, der aus dem Innern der Perle herauskatapultiert wurde und uns komplett überwältigte. Wir staunten ob dieser Intensität und Schönheit. Das Ganze schien keine einmalige Sache zu sein, sondern dieser Ort der tiefen Begegnung und Offenbarung seiner Herrlichkeit schien uns mehr und mehr vertraut zu werden und hielt gleichzeitig jedoch immer noch größere Tiefen für uns bereit.

Jedes Mal, wenn wir nach diesen Zeiten der Begegnung wieder auftauchten ins „normale“ Leben, strahlten unsere Leiber wie diese Perle. Der Schatz seiner Gegenwart war in uns ein Stück mehr zur Substanz geworden.

Der Herr sortiert und verbindet

(1.6.2017 - Alexandra Agbor und Gebetsteam von „Mission in Worship“- überarbeitet von M.Egli)

In meinem Leib in Deutschland bringe ich viele meiner Kinder an ihren Platz, welche bisher abseits und nicht verbunden waren mit dem Rest des Leibes. Andere sind zwar verbunden, aber leben nicht ihre Berufung und füllen ihren von mir zugedachten Platz nicht aus. Ich begegne ganz frisch und neu meinen Schafen im Abseits und hole sie heraus aus ihrer Isolation. Ich weise neu die Plätze für diejenigen zu, welche Raum einnehmen, der nicht für sie gedacht ist und dadurch Irritationen im Leib Christi auslösten. Jetzt ist die Zeit, in der ich meinen Leib in Deutschland neu sortiere und verbinde, damit Berufungen nicht nur nebeneinander stehen, sondern in Ergänzung verstärkt wirken können.

In diesem Umsortierungsprozess in meinem Leib werden einige ihre bisher eingenommenen Räume und Plätze verlassen müssen. Dies können sie nur durch das tiefe Festhalten und Wandeln in meiner Herrlichkeit, denn manche dieser Loslösungsprozesse sind, menschlich gesehen, zu schmerzhaft. Aber in meiner Kraft werden sie bisherige Festlegungen überwinden und sich neu positionieren lassen. An vielen Orten in meinem Leib entsteht eine neue Art der gemeinsamen Begegnung mit mir und Herzeseinheit untereinander. Auch geisterfüllte Liturgien führen dazu, dass jeder in meinen Leib seinen von mir gesetzten Platz finden kann.

Der Herr ruft seinem Leib in Deutschland zu: *„Da ist Raum für dich, da ist Raum für dich. Ihr müsst nicht mehr kämpfen um euren Raum. Ihr braucht euch nicht mehr miteinander zu vergleichen. Ihr werdet ganz neu in eurem Herzen verstehen, dass genügend Raum ist, um in der von mir gegebenen Berufung zu stehen und zu handeln und dabei gleichzeitig miteinander verbunden zu sein. Wie bei einem Körper, der verschiedene Organe mit unterschiedlichen Aufgaben hat, können diese trotz ihrer eigenen wundervollen Kompetenz niemals alleine funktionieren. Nur dadurch, dass die Organe sich an ihrem vorgegebenen Platz in ihrer Funktion befinden und über andere Zellen mit anderen Organen verbunden sind, kann ein Körper sich effektiv bewegen und in seiner Gesamtheit funktionieren. Ein Organ ohne Verbindung zum Gesamtkörper stirbt. Wenn ihr miteinander verbunden bleibt, kann jeder in seiner Berufung in der Fülle der von mir gegebenen Autorität wandeln. Diese Einheit unter euch wird über Deutschlands Grenzen hinaus die Kraft haben, anderen Nationen Gesundheit zu bringen.“*

Weiter zum Thema Einheit lest bitte das Wort **„Mäntel in Einheit“** von Dirk Rösemeier, das wir zum Schluss extra angefügt haben.

Lasst uns in den vor uns liegenden Wochen und Monate bis zum Herbst täglich über dem Leib Jesu in Deutschland ausrufen, dass die Neue Zeit, in die wir hineingehen, eine **Zeit der Einheit** und **Gesundung des Leibes Christi in Deutschland** ist.

Ebenfalls findet ihr im Anhang ein wichtiges Wort für uns Beter in Deutschland von Bettina Endres: „**Durchbruch - Veränderung für Deutschland**“. Wieder spricht der Herr, dass wir sorgfältig darauf achten, aus welchem Geist und Haltung heraus wir für Deutschland und für Verantwortliche im Lande beten! Bitte sehr euch doch dazu den Input von R. Stresemann „Bibl. Grundlagen des Wächterruf-Gebetes“ <http://tinyurl.com/y89gxr6> an oder als mp3 unter <https://www.waechterruf.de/lehre/predigten/> . Gleichzeitig beinhaltet das Wort von Bettina Endres einen Zuspruch von „Wiederherstellung und Heilung“ für Menschen mit prophetischer Gabe.

Danke, Herr, dass du uns berufen hast, in dieser bewegten Zeit zu leben! Komm, Heiliger Geist, erfülle uns neu mit Befähigung, glaubensvoll und mit geistlicher Unterscheidung **als Leib in Einheit** zu stehen, zu beten und zu handeln!

Von Herzen mit euch zusammen verbunden im Eifern für Gottes Sache,

In Namen des Teams der Prophetischen Seite,



Markus Egli

„Durchbruch – Veränderung für Deutschland“

Wort von Bettina Endres 18.4.2017

(Dieses prophetische Wort ist mit passenden Bibelziten versehen).

Ich sehe einen großen goldenen Schlüssel auf Deutschland liegen. Der Schlüssel hat Zugang zu Herzenstüren. Ein Schlüsselloch ist die Herzenstüre von Präsident Erdogan (Türkei). Auch für andere Leitungspersönlichkeiten in ganz Europa sehe ich solche Schlüssellocher. Der goldene Schlüssel wird den Fürbittern und Wächtern in Deutschland anvertraut. Der Schlüssel verschafft „Durchbrüche“- „Veränderungen“.

Nun sehe ich, dass auf dem goldenen Schlüssel eine große Autorität und Vollmacht liegt. Die Anwendung des Schlüssels kann aber nur durch die Intimität – Herz zu Herzsprache mit dem Vater – geschehen. Ich sehe wie der Schlüssel schwarz wird, wenn er falsch angewendet wird und der Feind streckt seine Hand danach aus. Das Wort „VORSICHT“ kommt! Falsche Gebete ohne Herz zu Herzverbindung mit dem Vater im Himmel werden den Feind auf den Plan bringen.

Jesaja 22,22: Ich lege ihm den Schlüssel des Hauses David auf die Schulter. Wenn er öffnet, kann niemand schließen; wenn er schließt, kann niemand öffnen.

Weiter sehe ich hinter dem goldenen Schlüssel über Deutschland eine große geöffnete Türe (Tor). Ich gehe nun hinein in das geöffnete Tor mit der Aufschrift „Einladung“. Das Erste, was ich sehe, sind Menschen, über denen steht „prophetische Stimmen“. Ein großes, wunderschönes Tal (oder Garten) erstreckt sich vor mir. Blumen blühen, Pflanzen sind zu sehen und Schmetterlinge tanzen in der Luft. Weiß gekleidete Menschen bewegen sich durch den Garten-Tal. Das Wort „prophetische Stimmen“ kommt wieder und ich spüre, dass darauf eine große Wichtigkeit gelegt ist. Die Personen bewegen sich in Gruppen und dennoch jeder für sich durch das Garten-Tal. Nun sehe ich, dass über dem Garten-Tal zwei riesige, weiße Flügel erscheinen. Eine Öffnung erscheint innerhalb der weißen Flügeln und, eine große, weiße Offenbarung wird zur Geburt gebracht. Diese Offenbarung erscheint über den Köpfen der Personen und bringt klare Erkenntnis. Die Worte „HEILUNG“ und „WIEDERHERSTELLUNG“ sind zu lesen.

Jesaja 55, 10-11: Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde trinkt und sie zum Keimen und Sprossen bringt, wie er dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe.

Die weiße Offenbarung durchdringt die prophetischen Stimmen (die Personen) sehr tief. Aufrichtung und Ermutigung sehe und spüre ich bei den Personen – sehr individuell. Schmerzen werden geheilt. Weiteres spüre ich die Vaterliebe Gottes und die Gegenwart Jesus als „den KÖNIG“.

Jeremia 1, 9-10: Er streckte mir seine Hand entgegen, berührte meinen Mund und sagte: »Ich lege dir meine Worte in den Mund und gebe dir Vollmacht über Völker und Königreiche. Du wirst sie niederreißen und entwurzeln, zerstören und stürzen, aber auch aufbauen und einpflanzen!«

Ich sehe nun, der goldene Schlüssel über Deutschland bewegt sich im Willen Gottes und dunkle, verschlossen Türen werden durch ihm geöffnet. Veränderungen – Durchbrüche geschehen – kommen ins Leben.

Die „Patchwork-Salbung“

Vision von Dirk Rösemeier erhalten am Sonntag, 18. September 2016,
in Strittmatt bei dem ELIA-Erweiterungstreffen

Ich sah einen himmlischen Raum und das Zentrum dieses Raumes füllte eine Taube aus. Auf dieser Taube war eine königliche Krone. Ich wusste, dass es der Geist Gottes war und zwar in seiner Herrschaftsfunktion. Ich bin in diesen Raum hineingeführt worden. Viele, viele Engel waren da. Ich wusste, dass diese Engel mit Personen zu tun hatten, welche die letzten 100 bis 120 Jahre gelebt und das Reich Gottes mitgeprägt haben. Sie haben Prozesse angeschoben und Großes gesetzt. Sie waren einfach dort in diesem Raum. Während der Anbetungszeit, in der wir ausgerufen haben „Gottes Wort geschieht, so wie im Himmel, so auf Erden“, geschah diese Anbetung auch in diesem himmlischen Raum mit dieser Taube zusammen.

In dieser Anbetungszeit kamen auf einmal sehr viele Menschen in diesen Raum, die ca. die letzten hundertfünfzig Jahre mit ihren Salbungen geprägt haben. Es fing an mit Jonathan Paul, der Anfang des 20. Jahrhundert diese anfängliche Erweckungsbewegung in Deutschland mit ausgelöst hatte. Dann ging es über die Kriegszeit in die Nachkriegszeit, wo der Ekklesia-Gründer Hermann Seitz und verschiedene andere, die auch die Pfingstbewegung maßgeblich mitgeprägt haben, hineinkamen. In den 70-80er Jahren des 20. Jahrhunderts kamen dann auf einmal Skiel Sjöberg, Johannes Facius, Derek Prince und verschiedene andere ebenfalls dort in diesen Raum hinein. Was allen gemeinsam war und sie auszeichnete, war, dass sie alle ihre Mäntel - ihre Salbungsmäntel - auf den Armen getragen haben. Sie wussten: Es ist ein Momentum, ein Zeitpunkt gekommen, wo Gott diese Salbungen, diese Berufung welche sie gelebt hatten (diese sind vor Gott noch existent, weil sei ewig sind), weitergeben wird. Es war die Zeit, dass diese Art von Salbung neu freigesetzt werden sollte – nun jedoch war für diese Salbung bestimmt, dass Menschen sie gebündelt/gemeinsam ausleben. Dabei ging es nicht in erster Linie um eine Wiederholung, d.h. es ging nicht darum, dass die Menschen es genauso machen, wie sie es gemacht haben. Es ging um die wiederherstellende Kraft, um diese Pionierkraft.

Dann passierte folgendes: Die Pioniere haben ihre Mäntel vor der Taube abgelegt. Und die Mäntel wurden dann von den Engeln, die zu diesen Personen gehörten, durch die Taube wie „hindurchgezogen“. In diesem Durchziehen der Mäntel durch die Taube hindurch, wurden sie wie gereinigt. (Ich kann es nur mit meiner weltlichen Sprache ausdrücken, doch sie trifft es nicht ganz). Die Mäntel wurden gereinigt von Automatismus, von Autonomie, von Abgrenzung, von Rechthaberei und von anderer Ich-bezogener Unreinheit, die mit drin war. Und als sie durch diese Taube hindurchgezogen waren, waren es keine einzelnen Mäntel mehr, sondern sie waren aneinander gewoben wie eine Art Patchwork-Teppich: Unterschiedliche Farben, unterschiedliche Nuancen, unterschiedliche Salbungen – aber sie waren zusammengeflochten, sie waren zusammengebunden. Und es war klar: Diese Art von Salbung, die Gott hier gibt, kann nur im Sinne von „gemeinsam“ wirken und Kraft entfalten, im Sinne von „gemeinsam tragen“.

Dann veränderte sich die Szenerie: Die Engel, die auch diesen Personen zugeordnet waren, bekamen mit einem Mal vom Vater selbst einen Marschbefehl. Der Vater kam nicht selber in diesen Raum, sondern von Ferne war ein Donnern, ein Sprechen zu hören, durch das eine Beauftragung kam/geschah: „Die Zeit, dass die Freisetzung kommt, ist erfüllt!“ Daraufhin setzten die Engel sich in Bewegung.

Zeitgleich mit diesem Sich-in-Bewegung-Setzen, fing der Heilige Geist an, Passagen aus Apostelgeschichte 1 bis 3 auf diesen Patchworkteppich zu sprechen. Und es geschah! Das Wort Gottes geschah! Bis jetzt war dies nur ein himmlisches Geschehen. Doch dann setzten sich die Engel tatsächlich in Bewegung und nahmen diesen Teppich aus zusammengewebten Salbungen, um ihn, wie ein Zelt, immer wieder auf verschiedene Veranstaltungen zu legen, auf verschiedene Treffen, auf verschiedene Gruppen.

Viele Menschen haben dadurch auf einmal erfasst und auf unterschiedliche Weise verstanden, dass jetzt die Zeit da wäre, in der Gott alte Brunnen, alte Dinge, wiederbeleben möchte – jedoch in einer anderen Art von Qualität und in einer anderen Art von Bewusstsein dessen, was es heißt, gemeinsam zu laufen im Sinne des Epheserbriefs: Dass wir einander im Geist erkennen und uns einander zuordnen. Dadurch, dass die Menschen sich in dieser Weise nach den Salbungen austreckten, sind plötzlich viele menschliche Gefäße entstanden, in denen Apostelgeschichte 1 -3 auf einmal real wurde.

In diesem ganzen Geschehen war eine Kraft drin. Einzelne Menschen haben sich ausgestreckt nach diesen Salbungen. Es war ganz interessant, dass sie dann nicht nur einen Salbungsmantel bekommen haben! Einige haben gesagt: Ich möchte gerne dasselbe haben wie Johannes Facius, wie Skiel Sjöberg oder wie Derek Prince, Jonathan Paul oder wie andere Leute, die sich in diesem Raum befanden. Ich möchte diese Kraft, die sie in sich hatten. Doch dann sagten sie: „Ich möchte mir die Salbung nicht selber herausuchen, sondern das Maß haben, dass Du für mich gesetzt hast.“ Diese Entscheidung war wichtig, denn daraufhin erlangten sie eine viel größere Weite und sie konnten verschiedene Eigenschaften dieser Mäntel in sich vereinen. – Und es war eine Kraft drin!

Das Interessante war, dass sie sich nun mit diesen Salbungen nicht verselbständigt haben. Sondern durch die Reinigung, die durch den Geist passiert war und durch die Art des Empfangens dieser Salbung war in sie ein ganz tiefes Bewusstsein hineingegraben worden: Es geht nur *zusammen*! Und die Sehnsucht des Zusammen-Machens war viel grösser als eine unabhängige Person zu sein oder einen autonomen Dienst hervor zu bringen. Es war eine gewaltige Veränderung, die dort eingetreten war.

Dann sind diese Leute losgezogen und haben in kleinerem Rahmen und in größerem Rahmen angefangen, gezielt geistliche Aufgaben zu tun. Das Ganze begann sich zu multiplizieren und hat sich dann letztendlich vervielfältigt. Doch diese Vervielfältigung geschah niemals isoliert und nicht in Form einer autonomen Freisetzung. Sondern diese Vervielfältigung bedeutete immer: Gemeinschaften wurden zusammengefügt, Werke wurden zusammengefügt, und das alles in einer sehr interessanten Art und Weise.

Und meine Frage dabei war: „Herr wie ist es? Ist es nur in Deutschland so, oder ist es auch in Europa - oder wo kommt das her?“

Dann vernahm ich für mich ein ganz klares Reden: „*Diese Vaterschaft, für die Deutschland steht, drückt aus, dass eine Familie zusammen agiert. Und dieses Familienbewusstsein beinhaltet, dass wir es nur in einer Gemeinsamkeit umsetzen können. Das ist es, was Deutschland in die Welt tragen wird: Diese Gemeinsame!*“

Dadurch, dass immer mehr der Leib Jesu diese Verbindende lebt und das in verschiedenen Formen wächst, wird Deutschland eine noch viel größere Präsenz unter den Nationen haben und andere Nationen für diese Einheit freisetzen. Aus dieser gelebten Einheit heraus werden Menschen teilweise nach China, in die Staaten, nach Afrika

gehen. Verschiedene werden nach Russland gehen und in andere Teile Europas. Sie gehen dabei immer mit diesem Bewusstsein, dass die Befähigung da ist, unter einer Vaterschaft Versöhnung zu wirken. In ihnen ist diese Fähigkeit zu dienen und als *ein Leib zusammen* zu agieren.

Das ist nur ein Ausschnitt von dem, was dort im Himmel ist. Das Interessante in dieser Vision ist der Patchwork-Teppich: Er war nicht einfach gesalbt, sondern er war in sich Salbung. Er spiegelte nicht Geist wieder, sondern er war Geist oder besser: er ist Geist. Diese Vielfalt ist der Geist selbst, ist die Substanz.

Das Schöne an dieser Form des Zusammen-Seins im Patchwork-Teppich ist: man verleugnet sich selbst auf eine gute Art und Weise und doch weiß man, wer man ist. Es wird gelebt von Menschen mit gesunden Identitäten, die gleichzeitig jedoch die Fähigkeit haben, sich selbst zu verleugnen. Und zwar in dem Sinne, dass man den andern höher achtet als sich selbst. Es war kein Raum mehr für Konkurrenz, Rivalität, oder Abgrenzung. Sondern, wenn die Menschen diese Salbung ergriffen hatten, gab es ein Sich-Positionieren innerhalb dieses Patchwork-Teppichs.

Und was diese Menschen dann taten, multiplizierte sich. Es entwickelte eine Kraft. Und das Ganze ereignete sich unter dieser Herrschaft des Geistes Gottes. Die Taube hat diese Herrschaft, trägt diese Krone auf dem Kopf und es war gewiss: Es ist wirklich der Wille des Vaters, der Wille des Sohnes, dass dies *jetzt* zu dieser Zeit geschieht!

Menschen, die diese neue, sie zusammenbindende Salbung nicht ergreifen, sondern lieber autonom gehen wollen und sich abgrenzen, werden in einem gewissen Wirkungskreis tätig sein können. Doch dieser Wirkungskreis wird viel begrenzter sein. Sie werden keinen Schaden anrichten, sondern auch das, was sie tun werden, wird einen großen Nutzen haben. Wie sie agieren wird nicht schaden, aber sie werden nicht über ein gewisses Maß hinauskommen, weil sie unabhängig und isoliert agieren. Sie sind gesegnet. Es geht ihnen auch gut, aber es wird immer eine größere Begrenzung sein. Dadurch werden sie unter dem Maß dessen leben, was Gott eigentlich für sie hat.

Dies wurde mir als eine Feststellung deutlich- nicht als Bewertung oder als Gericht. Auch diese Menschen stehen unter der Güte Gottes, Gott versorgt sie und Leben kommt auch zu ihnen. Aber wie gesagt, aufgrund ihrer Autonomie wird der Wirkungsgrad der Salbung immer limitiert sein. Sie sind glücklich. Und die, die in der zusammenbindenden Salbung leben dürfen sie als Brüder und als Gefährten empfangen und nicht als Konkurrenten sehen.

Diese Vision bedeutet zusammengefasst:

Autonomie wird erlöst werden und Gott bereitet für die kommenden Generationen ein gereinigtes Erbe: Die Negativkraft, die auf Abgrenzung zielt, wird durchbrochen! Besonders die mittlere Generation, die hiervon hauptsächlich geprägt ist, hält in Einheit der Herzen zusammen, weil der Geist Gottes sie miteinander verbindet!

ⁱ Die Prophetische Seite wird grundsätzlich in einem Team erarbeitet und entspricht von daher der biblischen Bedingung, dass prophetische Rede geprüft sein soll. Dennoch ermutigen wir dazu, die einzelnen Prophetien persönlich zu prüfen. Über die Zusammensetzung des Teams und deren Arbeit erfahren Sie mehr auf unserer Webseite <http://www.waechterruf.de/gebetsbriefe/prophetische-seite/einfuehrung/> [Über Spenden für die Prophetische Seite freuen wir uns.](#)